

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: Weinbau Önologie und Weinwirtschaft**

**Gastuniversität: Hochschule Geisenheim**

**Studienjahr: 2**

**Aufenthaltsdauer: von 16.10.23 bis 31.03.24**

### **Veröffentlichung des Berichts**

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

## **FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

### 1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Das Leben in Geisenheim ist natürlich kein Vergleich zu dem in Wien. Die Attraktionen sind auf ein Minimum reduziert, was aber den Vorteil hat, dass die Studenten mehr Zeit miteinander verbringen. Es wird sich in den Wohngemeinschaften getroffen, man lernt sich studiengangs- und nationalitätenübergreifend kennen. Beides hat Vor- und Nachteile, doch gerade in einer neuen Umgebung ist es schön, schnell Kontakte zu knüpfen und Anschluss zu finden. Unternehmungen, vor allem mit Öffentlichen Verkehrsmitteln gestalten sich aufgrund der nicht optimalen Anbindung, gerade zu späterer Stunde, eher schwierig. Es empfiehlt sich also ein Auto vor Ort zu haben, wenn man etwas von der Gegend sehen möchte.

### 2. Unterkunft

Die Wohnungsfindung in einer Wohngemeinschaft war auch vom Ausland aus online kein Problem. Die Kosten sind günstiger als vergleichbare Unterkünfte in Wien, aber dennoch nicht günstig.

### 3. Kosten

Wie die Wohnkosten sind auch die übrigen Unterhaltungskosten wie Lebensmittel etwas günstiger als in Wien/Österreich. Durch das Semesterticket sind auch die öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. Allerdings ist der Studienbeitrag deutlich teurer, was die gesparten Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel wett macht.

### 4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Da es sich wie schon erwähnt empfiehlt ein Auto vor Ort zu haben, habe ich mich für die Anreise mit dem Auto entschieden. Wir sind in einer Fahrgemeinschaft gefahren, um Kosten zu sparen und nachhaltiger zu reisen. Sich ein Auto mit mehreren Leuten zu teilen, hat auch vor Ort super geklappt.

### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

In meinem Fall war keine zusätzliche Versicherung und auch kein Visum notwendig.

### 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist klein, aber dafür sehr familiär und man findet sich schnell zurecht. Außerdem hat mir gut gefallen, wie die Uni gestaltet ist. Viele grüne Flächen und eher kleine Räume, was zu der familiären Atmosphäre beigetragen hat.

### 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Es war anfangs etwas schwierig den Zugang zu allen Portalen zu bekommen, was die Organisation des Studiums in den ersten Tagen/Wochen erschwert hat. Als das erledigt war, gab es keine Probleme mehr.

### 8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot ist eine sehr gute Ergänzung zu Wien. Gerade in den Bereichen Weinbau und Önologie gab es dem Bildungsgrad entsprechende Module, die in die Tiefe gingen und nicht nur das Wissen aus dem Bachelor wiederholt haben.

### 9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Ich habe 39 ECTS in dem Semester gesammelt. Damit war man gut beschäftigt, es blieb aber auch genügend Zeit Land und Leute kennenzulernen. Die Benotung war in allen Modulen fair.

### 10. Akademische Beratung/Betreuung

Wenn Fragen oder Unklarheiten, fachlicher oder organisatorischer Natur, aufkamen, wurde im Normalfall sofort vom jeweiligen Verantwortlichen geholfen oder auf die zuständige Person verwiesen.

#### 11. Tipps & Resümee

Wie schon erwähnt wäre mein Tipp, ein Auto vor Ort zu haben. Einige hatten dies nicht und saßen somit das ein oder andere mal in Geisenheim fest. Außerdem würde ich mich immer wieder auf eine Wohngemeinschaft bewerben, da man hier nochmal schneller Anschluss findet. Alles in Allem hat mir die Zeit in und um Geisenheim sehr gut gefallen und ich würde mich jederzeit wieder dazu entscheiden!